

Inklusion : Ich kann es nicht !

Beitrag von „President“ vom 6. April 2012 13:02

An Förderschulen (zumindest von denen, von denen ich weiß) gibt es für verhaltensauffällige Kinder Personal, Räume für Auszeit usw. Dies wird man an einem Gymnasium nicht für 2-3 Kinder von 1300 einrichten lassen mit dem Ergebnis, dass die Unterrichtsqualität für alle anderen 30 Kinder leiden wird, weil man unbedingt Inklusion betreiben möchte. Und den verhaltensauffälligen Kind wird sich auch keiner so widmen können, wie dieses das bräucht. Kommt noch hinzu, dass Gymnasiallehrer einfach nicht dafür ausgebildet sind, sich angemessen mit solchen Schülern zu befassen. Wenn es so leicht wäre, dann könnte man das Förderschullehramt ja auch streichen...Ist es aber nicht! Ich sehe mich weder als Förderschullehrerin, noch als Psychologin oder Sozialarbeiterin. Professionalität heißt, Dinge abgeben können und Folgen abschätzen zu können. Meine Professionalität sagt mir darum dass auch ich - wie es auch im Titel heißt - "Inklusion nicht kann." Ich habe auch keine Zeit für extreme Binnendifferenzierung. Ich weiß, dass Grundschullehrer den Sek II Lehrern da um einiges voraus sind, ich finde das auch super, aber die Zeit, die meine Korrekturen in der Sek II brauchen, investieren diese dann eben in besseres Material. Irgendwann ist bei mir mal Schluss mit Beruf. Wenn meine Tagesarbeitszeit um ist, dann ist sie um und dann werde ich nicht auf persönliche Kosten eizelne Kinder durchschleifen, die an einer anderen Schule besser aufgehoben wären, damit Deutschland sich mit Inklusion brüstet.